

Und Abraham gab dem Isaak alles, was er hatte

Die Aufteilung und Vererbung der Güter Abrahams und seine prophetische Bedeutung

Mos. 25, 5-6

5 Und Abraham gab all sein Gut Isaak. 6 Aber den Kindern, die er von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke und ließ sie von seinem Sohn Isaak ziehen, dieweil er noch lebte, gegen Aufgang in das Morgenland.

Abraham war zu dieser Zeit alt und weise. Er hatte seine Erfahrungen mit seinem Herrn und Gott gemacht. Lange Zeiten des Wartens und Hoffens auf das Handeln Gottes zur Einlösung der Verheißung des Erben, in einer Zeit des körperlichen Verfalls (Hebr. 11,11), ließen ihn in die geheimen Gedanken Gottes Einblick nehmen und daraus entstand ein prophetisches Denken und Handeln. Abraham gehörte deshalb mit Sicherheit zu denen, die in Hebr.11,13 genannt werden:

Hebr.11, 12-14

12 Darum sind auch von einem, wiewohl erstorbenen Leibes, viele geboren wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Rande des Meeres, der unzählig ist. 13 Diese alle sind gestorben im Glauben und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen und sich ihrer getröstet und wohl genügen lassen und bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden wären. 14 Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

Und in Hebr. 12, 22 und Gal. 4, 26 ist die Stadt genannt, die alle erwarteten und im Glauben sahen:

Gal. 4, 26

Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.

Nachdem nun Abraham seinen Erben hatte und alt wurde, begann er schon zu seinen Lebzeiten sein materielles Erbe, das nicht gerade wenig war, auszuteilen. Den Söhnen seiner Nebenfrauen gab er Geschenke und schickte sie in die östlichen Regionen weg von seinem Sohn Isaak. Was ging hier vor? Warum teilte er sein Erbe nicht gleichmäßig unter all seinen Söhnen auf? Es heißt oben im Text „Isaak gab er all sein Gut“. Ist das nicht ungerecht? Er schickte sie jedoch nach Osten, weg von dem freien Sohn, damit sie ihn nicht belasten. Aber dadurch, dass er sie nach „Osten“ schickte, ist prophetisch gesagt, dass er sie dem Christus entgegenschickte. Der Osten symbolisiert das kommende Licht und Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Ein tröstlicher Gedanke.

Von den damaligen sozialen Gesetzen möchte ich einmal absehen, auch deshalb, weil ich sie nicht kenne und will einmal die prophetischen Maßstäbe anlegen. Aus dem Galatertext geht eindeutig hervor, dass der Sohn der Unfreien nicht erben soll, da die beiden Frauen zwei Bündnisse symbolisieren. Abraham war sich dieser heilsgeschichtlichen Tatsachen bewusst und wusste um das Kommen des Messias und die damit verbundene Erlösung und Befreiung von der Bindung der Sünde.

Der erhoffte und verheißene Erbe war nicht aus der Kraft eines Mannes und einer Frau gezeugt, sondern hier hatte Gott seine Verheißung wahr gemacht und Isaak durch seinen Geist in den hundertjährigen Körpern der Sarah und Abrahams gezeugt und ins Leben gebracht. Somit war Isaak ein Mann, der durch den Willen und den Geist Gottes gezeugt war:

Gal. 4, 23ff

23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren. 24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Bündnisse: eins von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar; 25 denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist und dienstbar ist mit seinen Kindern. 26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.

Der durch den Geist Gottes Gezeugte erhält das ganze Gut des Vaters. Die nicht durch den Geist Gottes Gezeugten erhalten Geschenke und werden dem Lichte entgegen geschickt. Isaak war ein Bestandteil des ersten Bundes zwischen Abraham und Gott.

Prophetische Ableitung für die neutestamentliche Gemeinde

In 2.Tim.3,16 sagt uns die Schrift, dass alle Schrift von Gott eingegeben ist und uns zur Lehre dient.

2.Tim. 3, 16

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit

Also können wir uns diesen Text auch in prophetischer Weise nützlich machen und ihn auf die Gemeinde Jesu Christi anwenden.

Isaak war der Erstling, der durch den Geist Gottes gezeugt wurde in der von Gott für Abraham vorausgesagten unzählbaren Menge der Nachkommen. Doch es vollzog sich im Alten Bund. Nachdem Gott seinen Sohn zur Sühne der Sünden seiner Schöpfung sandte, begann der zweite, der Neue Bund. Christus ist Garant und Mittler zwischen Gott und den Menschen. Im Alten Bund stellte Gott Forderungen an sein Volk, die es nicht erfüllen konnte. Mit Seinem Sohn gab er uns alles, einen Mittler, jemand der in der Lage war, unsere Sünden und Unfähigkeiten zu tragen und die Rolle des vollkommenen Priesters wahrzunehmen. Er erfüllte vor Gott alle Forderungen des Neuen Bundes, wozu wir nicht in der Lage sind.

Durch seinen Opfertod am Kreuz schuf und schafft er heute noch für sich eine Körperschaft, die, wie die Schrift sagt „sein Leib“ ist:

1. Kor. 12, 27

Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil.

1. Kor. 6, 15 a

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind?

Und da Gott der Vater und sein Sohn Jesus Christus in uns, den Gliedern wohnen, wird ein Kind Gottes auch ein Tempel Gottes in der Schrift genannt:

Joh. 14, 23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

1. Kor. 6, 19

Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst.

Wie wird man nun ein Glied am Leibe des Christus, ein Kind Gottes? Jesus sagt es ganz deutlich in

Joh. 3, 16

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wer an ihn glaubt und seine Sünden bekennt, erhält die Gotteskindschaft und wird mit dem Heiligen Geist versiegelt, der von Gottes Seite aus die Garantie der Gotteskindschaft ist:

Eph. 1, 13.14

13 durch welchen auch ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr gläubig wurdet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unsrer Erlösung, daß wir sein Eigentum würden zu Lob seiner Herrlichkeit.

Nun steht in Römer 8, 1, dass unsere Sünden vergeben sind und wir vor Gott gerechtfertigt sind:

Röm. 8, 1

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Und in demselben Kapitel:

Röm. 8, 17

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Bleiben wir in diesem Kapitel, finden wir die gewaltige Zusage, dass wir als Kinder Gottes mit Christus vom Vatergott alles geschenkt bekommen. Manche Bibelausleger sprechen hier sogar von dem "All". Aber uns geht es ja wohl primär darum, dass wir bei unserem Erlöser sein dürfen. Und wenn wir an seiner unermesslichen Herrlichkeit teilhaben dürfen, wird auch unsere Freude unermesslich sein.

Röm. 8, 32

*welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht **alles schenken**?*

Isaak erbte von seinem Vater Abraham alle seine materiellen Güter. Kinder Gottes erben durch und mit Christus die Herrlichkeit Gottes. Besser gesagt: Uns fällt dieses Losteil zu, da Gott ja niemals stirbt.